

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittag 3 Uhr für die nächstfolgende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

No. 12.

Montag, den 16. Januar

1854.

## Tagesgeschichte.

**Neukirch bei Nossen, 13. Januar.** Zur Warnung theilen wir Ihren Lesern folgenden beklagenswerthen Vorfall mit. Am 31. December vorigen Jahres, an welchem Tage ein starkes Schneewetter mit heftigem Winde die Wege beschwerlich machte, ging der hiesige Maurermeister Kluge nach Hause. Als Abends gegen 9 Uhr, kaum 40 Schritt von seiner Wohnung entfernt, hier ankommt, überfällt ihn ein solcher Heißhunger und eine solche Entkräftung, daß er außer Stande ist, die noch kurze Strecke zurückzulegen. Er ruft die Seinigen 2 Stunden lang, aber Niemand erscheint; endlich befiehlt er seine Seele dem in die Hand Gottes, schläft todesmatt ein und liegt die ganze schaurige Nacht im Freien. Den andern Morgen um 10 Uhr findet man den Erstarrten, dessen Angesicht und Gliedmaßen bis zur Unkenntlichkeit angeschwollen waren. Den ärztlichen Bemühungen gelingt es, am Abend des Neujahrs, den Unglücklichen ins Leben und Bewußtsein zu bringen, worauf er die furchtbarsten Schmerzen klagte. Er lebte bis zum 9. d. M., wobei er den Seinen die Angst jener Schreckensnacht noch schildern konnte. Heute wurde er unter allgemeiner Theilnahme beerdigt.

**Zwickau, 11. Januar.** In den sächsischen Strafanstalten zu Waldheim und zu Zwickau (Männerzuchtthaus und Männerreitshaus) wird bekanntlich neben andern Arbeitszweigen auch die Handwollkammerei in bedeutendem Umfange und mit vorzüglichem Erfolg betrieben. Die im Jahre 1830 durch den verstorbenen Herrn Ferdinand Hartmann in Pfaffendorf bei Leipzig errichtete Kammgarnspinnerei hatte die Einführung jenes Arbeitszweiges in der Strafanstalt zu Waldheim in dem Jahre 1833 ebenso wie in mehreren ausländischen Strafanstalten unternommen, und es ist auch die in Folge obigen Vorgangs in der Strafanstalt zu Zwickau im Jahre 1836 zuerst von Herrn Petrikowsky und Comp. geleitete und später in andere Hände übergegangene Kammgarnspinnerei seit dem Jahre 1849 ebenfalls auf das Directorium der Kammgarnspinnerei zu Pfaffendorf übergegangen. Hierdurch wurde den Strafgefangenen eine Beschäftigung gewährt, welche von großer Wichtigkeit für dieselben geworden ist, da sie ihnen nach erfolgter Entlassung eine gesuchte lohnende Arbeit an die Hand gab. Der Verwaltung der Anstalten ist dadurch eine auch disciplinell vorzugsweise zweckmäßige Beschäftigung für die Gefangenen und durch

deren Erträgnisse ein belangreicher Beitrag zur Unterhaltung der genannten Strafanstalten verschafft worden. Das Verdienst, welches sonach jenes großartige Fabriketablissement durch eine langjährige, nach den Grundsätzen solidesten und exactesten Betriebes geleitete Geschäftsverbindung um die Verwaltung vaterländischer Strafanstalten sich erworben hat, ist bekanntlich im Jahre 1852 dadurch ausgezeichnet worden, daß Se. Majestät der König den Directoren der Kammgarnspinnerei, Herrn Generalconsul Claus und Herrn Wilhelm Hartmann in Leipzig, das Ritterkreuz des Albrechtsordens zu verleihen geruht hat. Auch jetzt besteht diese erwünschte Geschäftsverbindung noch fort. Denn obwohl die der Kammgarnspinnerei durch die Fortschritte des Maschinenbetriebs auch in Deutschland bevorstehende allgemeine Umgestaltung auch das Etablissement zu Pfaffendorf nöthigt, einen großen Theil seiner Handkammereien von nächster Zeit an einzuziehen, so hat das Directorium doch in dankbar anzuerkennender Würdigung der vaterländischen Interessen von dieser seiner Maßregel lediglich ausländische Strafanstalten betreffen lassen. Es hat dieses Verfahren auf öffentliche ehrende Erwähnung um so mehr Anspruch, als die dadurch bethätigte Gesinnung zugleich die zuversichtliche Aussicht gewährt, daß, so lange der Kammgarnspinnerei zu Pfaffendorf die Füglichkeit, einige Strafanstalten noch mit Handwollkämmen zu beschäftigen, durch die Fortschritte des Maschinenbetriebs überhaupt noch gegeben sein möchte, man hierbei eine Bevorzugung ausländischer Strafanstalten gewiß nie zu beklagen haben wird. (Dr. J.)

**Aus dem Justizamtsbezirke Augustsburg.** Das von dem Justizamtmann Förster zu Augustsburg und dem frühern Pastor zu Waldkirchen, Dr. Ficker, derzeit Anstaltsgeistlichen in Zwickau, gegründete Rettungshaus zu Waldkirchen hat schon in der kurzen Zeit seines Bestehens, wenige Monate über ein Jahr, auf das Segensreichste gewirkt. Die Zahl der darin untergebrachten Kinder beträgt zur Zeit 10, sie wird sich indeß in nächster Zeit bis auf 13 erhöhen. Die Anstalt, welcher der Justizamtmann Förster mit dem regsten Eifer vorsteht, wurde fast nur durch milde Gaben erhalten. Durch solche wurde es auch möglich, den Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Es flossen zu diesem Zwecke, ohne daß eine Anregung gegeben worden wäre, der Anstalt Geschenke an Geld, Kleidern und Spielsachen, selbst aus den Händen von Personen zu, welche nur durch eisernen Fleiß die eigene Subsistenz sichern. Justizamtmann Förster zugleich im Namen und Auftrage des Herrn